## Witzothek

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 116 (1990)

Heft 27

PDF erstellt am: 10.05.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Der Bauherr zum Architekten: «Die Wände sind aber sehr dünn!» «Keine voreiligen Schlüsse, es wird ja noch tapeziert!»

Hugo meint: «Selten kommen mir so gute Einfälle wie nach dem Zukleben eines Briefes.»

Priska jammert: «Mein Mann ist furchtbar eifersüchtig. Gestern hat er meinen Taschenkalender gefunden, und da wollte er wissen, wer August ist.»

Gast: «In meinem Kartoffelsalat ist ein Zahn!» Kellner: «Sie sagten doch, ich soll einen Zahn zulegen!»

« Warum haben Sie Ihre Diät auf-«Ich hatte es satt, weiterzuhungern!»

Lieber ein Loch in der Hose als ein Gewitter im Anzug!

Kundin im Schuhgeschäft: «Ich möchte die Schuhe, die ich als erstes anprobiert habe.»

«Tut mir leid, meine Dame, die hat meine Kollegin vor einer Stunde verkauft!»

Ein Mann stellt sich vor: «Mein Name ist Rainer Hohn.» «Das macht nichts. Nennen Sie ihn trotzdem.»

Prieda schreibt ihrem Mann von der Kur: «Ich wiege immer noch dasselbe, aber mein Masseur hat sieben Kilo abgenommen.»

« Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein», sprach der galante Reisende, «stammen Sie aus Herzogenbuchsee?»

«Na so ein Zufall!» Er schlägt sich auf die Schenkel: «Ich auch nicht!»

Der Manager liest die Zeitung. Plötzlich schreit er auf: «Eine Katastrophe! Meine Stahlaktien sind von 400 auf 60 gefallen!»

Seine Frau tröstet ihn: «Zum Glück hast du ja sehr viele davon, gell!»



Lin Junge fragt seinen Vater: «Wo haben eigentlich die Leute früher am Abend hingeschaut, als es noch kein Fernsehen gab?»

Lehrer: «Wieviel ist 2 × 2?» Schüler: «Fünf.» Lehrer: «Wie kommst du denn auf

Schüler: «Ich habe die Teuerung schon dazugerechnet!»

Lin Reporter fragt die Hollywood-Diva: «Lieben Sie Goethe?» «Na ja, schreiben Sie halt, dass wir gute Freunde sind!»

Heiri seufzt: «Heute war die S-Bahn so voll, dass sogar die Männer stehen mussten!»

Zwei Knaben kommen in eine Drogerie: «Unser Vater ist in einen Bienenkorb gefallen.» «Braucht ihr Salbe?» «Nein, einen Farbfilm!»

Was sagt ein arabischer Bäcker zu seinem Lehrling? «Bag-dad!»

Susi seufzt: «Die Männer sind wie Torhüter. Sie halten selten, was sie versprechen.»

U brigens: Mit vierzig beginnt das Altsein der Jungen, mit fünfzig das Jungsein der



Witztelefon 01.55 83 83